

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



Ausgabe August und September 2024

Interviewprojekt  
Lâmbadder Babblar

Seite 9  
Seite 16

### Gesucht wird ...

In der vorherigen Kurierausgabe haben wir damit begonnen, auf hier auf der Seite 2 nach einer biblischen Person zu fragen. „Ein Ackerbauer, der Gott auf einem Altar ein Opfer darbrachte und deshalb schlimme Konsequenzen erdulden musste.“ So lautete die rätselhafte Beschreibung. Die Antwort lautet „Abel“. Als Gott sein Opfer annahm, wurde sein Bruder Kain eifersüchtig und erschlug ihn. Heftige Sache. Und schwer zu erraten? Jedenfalls hat mir niemand geschrieben.

Vielleicht ist die heutige Personenbeschreibung einfacher:

*„Ein kleiner Mann, der sehr unbeliebt war und dessen Leben sich von Grund auf besserte, als er auf einen Baum stieg.“*

Wenn Sie wissen, wer gemeint ist, schreiben Sie die Antwort per Mail an [r.kroeger@luther-la.de](mailto:r.kroeger@luther-la.de). Es gibt auch eine kleine Überraschung bei richtiger Antwort ;).



Hier geht es direkt zur E-Mail.



### Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November: 7. September 2024

### Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Michaela Fröhlich, Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas, Julian Zöllner.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

### Liebe Leserin, lieber Leser, waren Sie schon einmal in Pisa?

Wir waren 2018 dort. Das Bild auf der Titelseite entstand damals.

Der „schiefe Turm von Pisa“ ist geradezu sprichwörtlich. Den meisten ist er vermutlich ein Begriff und ich glaube, fast jeder Mensch hat eine Vorstellung von diesem „schiefen Turm“, ob er ihn nun selber gesehen hat oder nicht.

Im Jahr 1173 hat man angefangen ihn zu bauen, als freistehenden Glockenturm. Bis zum dritten Stockwerk war man gekommen – dann senkte das Bauwerk sich ab. Was tun? Lehmiger Morast und Sand waren im Untergrund des Turms. Sie gaben nach, verformten sich. Und jetzt? Wird der Turm ganz einstürzen? Soll man weiter bauen? Erstmal ließ man 100 Jahre verstreichen, machte nichts. Bleibt er stehen? Ja, er blieb stehen. Also doch weiter bauen! 1372 war er dann fertig – nach fast 200 Jahren bauen und warten – immer abwechselnd. Ich erinnere mich noch gut, wie „schräg“ es war, im Inneren des 56 Meter hohen und 12 Meter durchmessenden Turms, bestehend aus 14.500 Tonnen weißen Carrara-Marmors, nach oben zu gehen.

Ich vermute mal, als das Bauwerk endlich fertig war, war es längst niemandem mehr peinlich, dass es



anfangs „verrutscht“ war. Da war das bestimmt schon ein Markenzeichen. Einen geraden Turm haben viele. Aber einen schiefen – hat nur Pisa. (Anmerkung: Stimmt nicht. Aber Pisa ist der bekannteste schiefe Turm)

Über 600 Jahre nach Bauende wurde der Campanile von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt, 1987 war das. Heute, steht der Turm immer noch. Und ist beliebter denn je. Jedes Jahr besuchen über 5 Millionen Menschen aus aller Welt den „Torre pendente di Pisa“.

Warum ist das so?

Weil er uns zeigt, wie schön es sein

kann, wenn etwas nicht ganz perfekt ist?

Weil uns dieser „Erfolg durch Schrägheit“ irgendwie ein bisschen tröstet und Mut macht angesichts all dessen, was bei uns selbst nicht so perfekt, eben schräg, ist?

Weil er zu allerlei witzigen Vergleichen und lustigen Selfies verlockt und die Lust am Verrückten in uns weckt?

Welche Antwort auch immer zutreffen mag, Es ist auf jeden Fall erfrischend, von Zeit zu Zeit die Regeln der Vernunft für einen Moment zu vergessen und mal etwas völlig Verrücktes zu tun.

Was war das letzte Verrückte, was sie getan haben?

Das kann etwas Großes gewesen sein, wie mit Gleitschirm vom Eiffelturm zu springen oder 123 Gartenzwerge zuhause aufzustellen.

Das kann aber auch etwas im Kleinen sein. Die Alltagsroutine durchbrechen. Himbeereis statt Marmeladenbrot zum Frühstück oder die Sonne auf der Liege zu genießen, statt fleißig durch die Gegend zu laufen.

Ich glaube: Sommer ist auch die Einladung zu solch schrägen Taten. Einfach mal aussteigen aus dem Hamsterrad alltäglicher Anforderungen und rein in die Achterbahn besonderer Momente. Das erfrischt. Das weckt Lebensfreude.

Das lässt uns spüren: Wir leben. Hemmungen? Das geht doch nicht!?! Das tut man nicht!?

Ach, selbst Gott tat manchmal Verrücktes.

Da wird ein fast 600 Jahre alter Mann beauftragt, ein Schiff zu bauen. Da soll ein Stotterer das Volk Israel aus der Sklaverei führen. Da wird einer zum Propheten berufen, der sich für viel zu jung hält. Und die größte „Verrücktheit“: Da wird Gott Mensch in Jesus und steigt herab zu uns, um uns zu zeigen, wie Leben geht und dass seine Liebe die Grundlagen allen Lebens ist. Verrückt!

Aber auch einzigartig und spannend! Verrückt, aber Heil bringend.

Also los, tun Sie mal was Verrücktes.

Und schreiben mir davon: [r.kroeger@luther-la.de](mailto:r.kroeger@luther-la.de)  
Vielleicht können wir damit einander Mut machen?

Eine gesegnete Sommer- und Urlaubszeit  
Herzliche Grüße

**Ihr Pfarrer Ralf Kröger**

*Dann nahm er vom Samen des Landes und gab ihn in ein Saatfeld, als Schössling an reichliche Wasser, als Uferpflanze setzte er ihn.  
Hes. 17,5*

Ja, das ist wieder mal nicht so einfach raus zu finden, welche Pflanze mit der Bezeichnung „Uferpflanze“ oder „Ufergewächs“ denn hier gemeint ist. Nun, man hat herausgefunden, dass es sich hierbei wohl um einen besonderen Vertreter einer Baumart handelt, die wir auch in unserer gewohnten Umgebung finden, nämlich eine Pappelart. Genauer gesagt handelt es sich um die Euphrat-Pappel (*Populus euphratica*) eine nahe Verwandte der Pappeln, wie wir sie vom Biedensand kennen, aber dazu später.



Die Euphrat-Pappel ist schon ein rustikaler Vertreter dieser Weidengewächse zu denen sie botanisch gehört. Wenn sie irgendwie an Grundwasser ran kommt, ist sie fast „Unkaputtbar“! Sie kommt dann mit wenig Niederschlag aus, übersteht extreme Temperaturen und trotz Sandstürmen. Das macht sie natürlich schon seit langen Zeiten sehr interessant für Menschen, die am Rande der Wüste leben müssen. Man nutzte sie schon früh als Windschutz, zur Waldweide und als Rohstoff-Lieferant.

So: „Rohstoff“ ist die perfekte Überleitung zu den Pappeln, die bei uns wachsen, wie zum Beispiel die Exemplare die auf dem Biedensand zu finden sind. Bei den meisten dieser Bäume dürfte es sich um eine

Kreuzung der Europäischen Schwarzpappel mit der Kanadischen Schwarzpappel handeln. Diese Pflanze vereinte sämtliche Eigenschaften der beiden Pappelarten derart erfolgreich, dass die Europäische Art kaum

mehr reinerbig zu finden ist. So ein Pappelwald von einem Hektar Größe ist nach etwa 30-50 Jahren nutzbar - wofür die Buche erheblich mehr Zeit benötigt! Pro Jahr kann man mit etwa 10-15 Festmeter Zuwachs rechnen. Bei

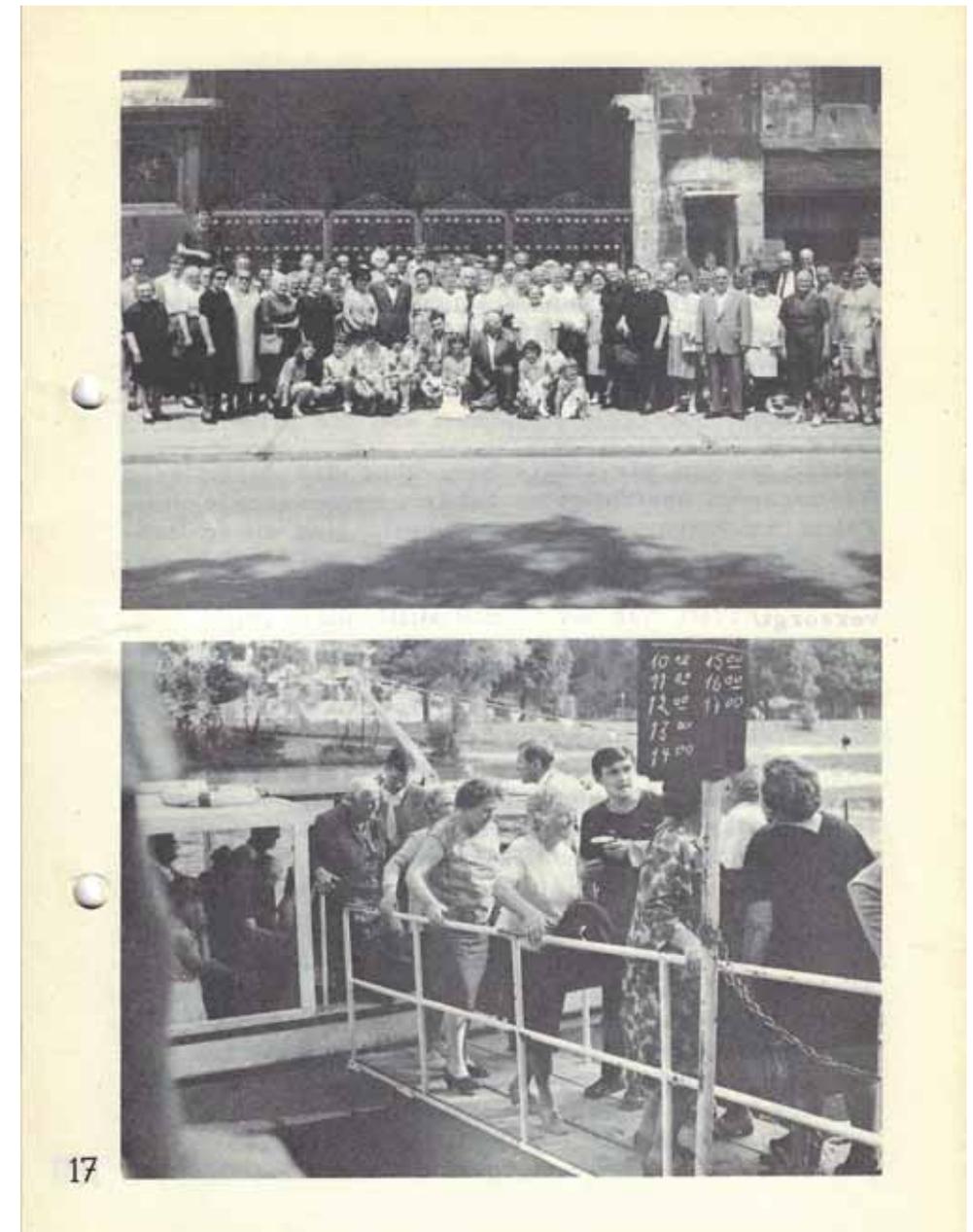


der Buche sind es etwa 6-8 Festmeter. Schon ein erheblicher Unterschied! Aber wozu nutzt man eigentlich dieses wenig Witterungsbeständige, eher weiche Holz? Zum Beispiel für Wärme: als Pellets oder Holzhackschnitzel etwa. Es ist in vielen Spanplatten zu finden, kommt in die Papierherstellung, ist als Holzwolle, Streichholz sowie Zahnstocher in Gebrauch und sogar als „Wettkampfholz“ für Axt- u. Sägewettkämpfe eines bekannten Motorsägen-Herstellers. Aber das nur am Rande ... Wer sich aus dem Urlaub in den Niederlanden ein Paar der typischen Holzschuhe mitgebracht hat, der hat auch gute Chancen, dass es sich dabei um das leicht zu bearbeitende Pappelholz handelt. Auch Käse-Spanschachteln fertigt man daraus. Natürlich kompostierbar!

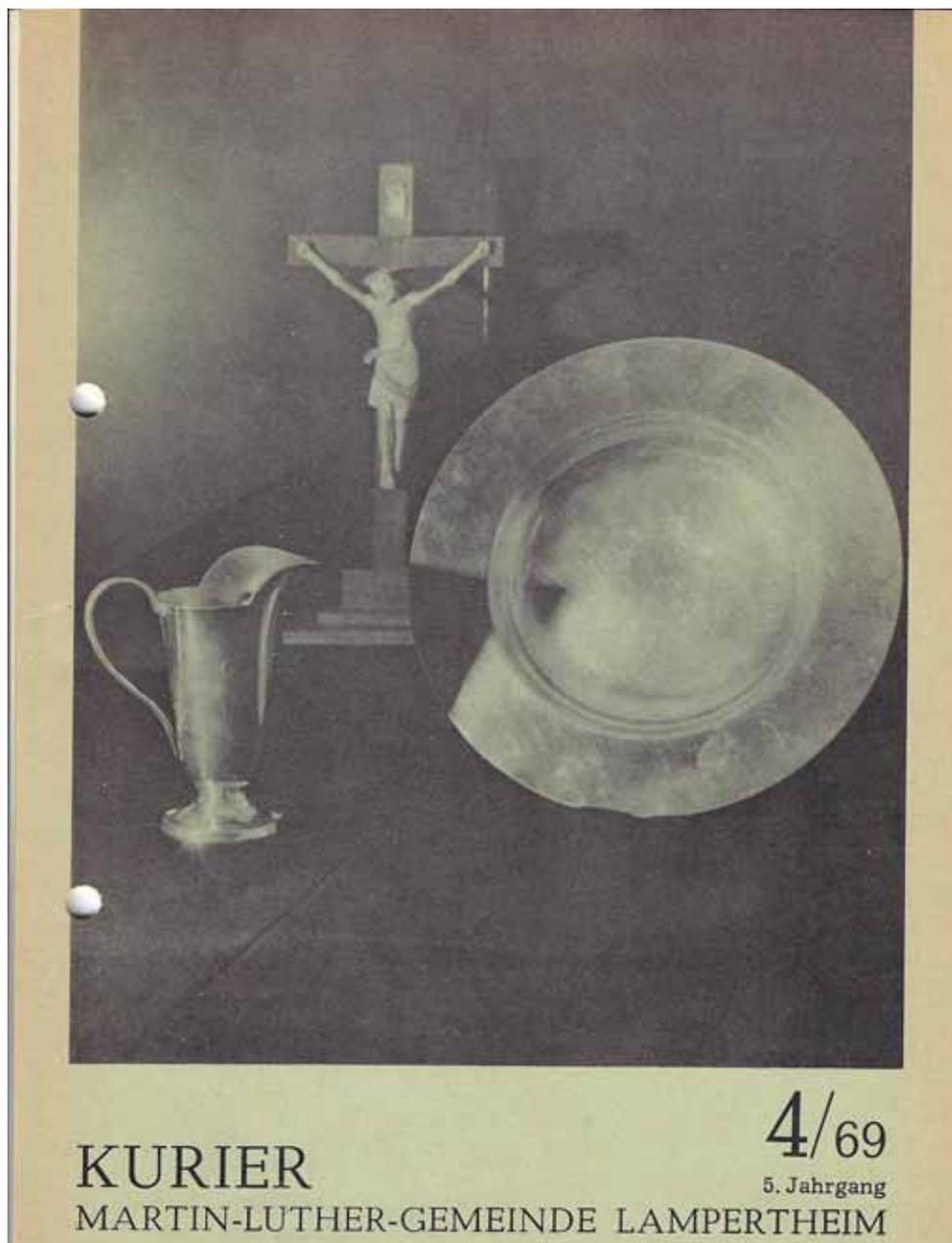
Und in früheren Zeiten? Da ist die Heilkunde zu erwähnen. Im 12. Jahrhundert etwa wurde aus den Knospen der Pappel eine Salbe hergestellt, die aufgrund ihres Salicin-Gehaltes gegen Entzündungen, Verbrennungen und Hämorrhoiden verwendet wurde. Ach ja, da fällt mir noch was ein! Wer sich mal im Staatspark Fürstenlager Bensheim umschaute, der wird eine Allee am Hang entdecken, die mit Pyramiden-Pappeln bepflanzt ist. Der Grund dafür war, dass man schon im 18. Jahrhundert die mediterrane Landschaft nachbilden wollte, aber die dazugehörigen, schlanken Zypressen unsere Winter nicht überstanden. Um ein Bild wie in der Toscana zu erzeugen, verwendete man halt die ähnlich aussehende *Populus pyramidalis*.

**Klaus Feldhinkel**

Ausflug des Evangelischen Bundes 1969 nach Ulm.



Taufgeräte der Martin-Luther-Gemeinde



**Gesichter der Martin-Luther-Gemeinde. Ein Interview mit...**

**...Silke Zangl**

**Liebe Silke, seit drei Jahren bist du nun im Kirchenvorstand unserer Gemeinde aktiv und hast dich in diversen Ausschüssen eingebracht und gemeinsam haben wir viel Arbeit gestemmt. Nun nehme ich es mal vorweg: Du hast dich dazu entschieden, dein offizielles Amt im Kirchenvorstand niederzulegen. Möchtest du mir und unseren Leserinnen und Lesern kurz darüber berichten, wie es zu deiner mutigen Entscheidung gekommen ist?**

Ich habe im April eine Reha gemacht und habe gemerkt, dass meine Kräfte nicht mehr so da sind, wie ich es von mir gewohnt bin. Nach viel Zeit zum Nachdenken und In-mich-hineinhören, habe ich gemerkt, dass man sich im Leben auch von Aufgaben trennen muss, die einem am Herzen liegen, aber dennoch Energie kosten.

**Ich glaube alle, die sich selbst schon ehrenamtlich engagiert haben, wissen, wie viel Arbeit sich hinter einer solchen Aufgabe verbirgt und jeder hat dafür Verständnis, dass es manchmal einfach nicht mehr geht. Was war für dich die Arbeit, die dir in den letzten drei Jahren am meisten Spaß gemacht hat?**

Am meisten Spaß hat mir das Lutherkaffee gemacht, die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren.

**Warum genau das Lutherkaffee?**

Mit Senioren habe ich beruflich zu tun, da ich als Physiotherapeutin abschließend Heimbefuche mache, vor-

wiegend im Seniorenheim. Das sind die Menschen mit denen ich seit 30 Jahren arbeite und diese Gruppe kenne ich gut. Man kann von diesen Menschen so viel lernen, besonders Lebenserfahrungen und viele Geschichten, das ist für mich persönlich sehr bereichernd.



**Wir alle, die vor drei Jahren neu im Kirchenvorstand angefangen haben, hatten ja eine gewisse Vorstellung davon, was auf uns zukommen wurde. Waren die drei Jahre für dich wie erwartet oder gab es Überraschungen?**

Die Arbeit im Kirchenvorstand war viel selbstständiger als erwartet. Es gibt Aufgaben, von denen ich dachte, dass es dafür sicherlich ein Konzept gibt und dann war ich überrascht, dass wir mit einem weißen Blatt Papier starten und alle Freiheiten haben, dieses auszugestalten. Man hat die Aufgaben bewältigt und am Ende hat einen das auch mit Stolz erfüllt, aber manchmal fühlt man sich auch etwas alleine gelassen, da es an vielen Ecken an Helferinnen und Helfern fehlt.

**Was du zuletzt gesagt hast, habe ich bereits in vielen Interviews gehört. Es fehlt an helfenden Händen. Was wünschst du dir für unsere Gemeinde für die nächsten Jahre?**

Zunächst wünsche ich mir, dass es die

Gemeinde, in der ich mich sehr wohlfühle, noch viele Jahre gibt. Schön wäre es, wenn sie wieder mehr Zulauf von Menschen erhält, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Ich erlebe heute, dass viele Aufgaben beim Kirchenvorstand hängen bleiben und es wäre toll, wenn wir es schaffen, die Arbeit auf viele Schultern zu verteilen. Jede Mitarbeit zählt, es muss gar nicht immer der große Zeitaufwand sein, auch schon die Hilfe bei einem oder zwei Veranstaltungen im Jahr können bereits eine riesige Unterstützung für uns alle sein.

**Du sprichst von helfenden Händen auch außerhalb des Kirchenvorstandes. Hast du denn eine Idee, wo du dich auch in Zukunft weiterhin beteiligen willst?**

Ich bleibe auf jeden Fall dem Lutherkaffee erhalten und will dort mitarbeiten. Hierfür ist es nicht notwendig Kirchenvorstand zu sein. Generell interessieren mich die Veranstaltungen, weshalb ich mich gerne im Festausschuss engagieren will. Das ist das schöne bei unserer Arbeit, dass sich jeder und jede in allen Ausschüssen engagieren kann. Ich bin ein fröhlicher und lebenslustiger Menschen und wenn ich das in den Festausschuss einbringen kann, freue ich mich.

Spontan fällt mir auch noch der Weltgebetstag ein, der jedes Jahr von einer anderen Lampertheimer Gemeinde ausgerichtet wird. Diesen durfte ich dieses Jahr mitorganisieren und möchte das auch in Zukunft weiter tun.

**Du sprichst von unseren vielseitigen Veranstaltungen in der Gemein-**

**de. Was ist denn deine Lieblingsveranstaltung in unserer Gemeinde?**

Für mich besonders sind die Mixtape-gottesdienste, die wir einmal im Monat haben. Ein weiteres Highlight ist natürlich der Familientag an Christi Himmelfahrt. Mein Sohn war als Kind bei den Pfadfindern, die beim Fest ja immer vertreten sind und deshalb bin ich schon viele Jahre Gast des Festes und des Gottesdienstes an diesem Tag. Dieser Tag war auch mein erster Berührungspunkt mit der Martin-Luther Gemeinde und deshalb freue ich mich, den Tag inzwischen mitzugestalten.

**In nicht mal mehr drei Jahren, wird wieder ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Was würdest du einer Person mit auf den Weg geben, die sich überlegt, ob dieses Amt für sie geeignet ist? Was sollte man mitbringen, um das Amt bestmöglich ausfüllen zu können?**

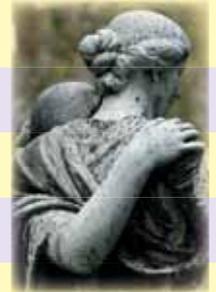
Man sollte Menschen lieben. Nichts von dem, was wir im Kirchenvorstand tun, tun wir für uns. Wir tun es für die Gemeinde und ein aktives Gemeindeleben. Unser Amt ist im Grunde genommen nichts anderes als gelebte Nächstenliebe und davon sind alle unsere Aktivitäten geprägt.

**Vielen Dank Silke für dieses Interview, aber vor allem für die letzten drei Jahre Engagement und wir wünschen uns, dass wir auch in der Zukunft dein Lachen noch häufig bei unseren Veranstaltungen hören dürfen, du warst und bist eine große Bereicherung!**

Julian Zöllner

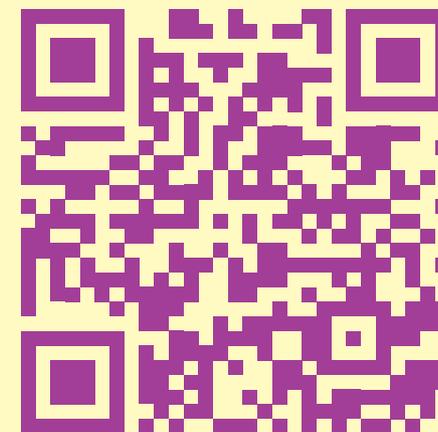
**Aus unserer Gemeinde sind verstorben**

27.05.	Marga Prehl geb. Hagedorn	94
07.06.	Tini Roeske	94
18.06.	Lothar Forstner	82
25.06.	Elisabeth Krogmann geb. Schüssler	97
01.07.	Margarete Siegler geb. Schmidt	94
03.07.	Ludwig Rupp	95



Hier können Sie sich zur Taufe in unserer Gemeinde anmelden:  
<https://forms.churchdesk.com/f/lx7yz4ikB5> oder mit dem QR-Code unten:

**Anmeldung: Taufe**



Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Uhr Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr Mittwoch: 08:30 - 12:30 Uhr 14:30 - 16:30 Uhr Freitag: 10:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrer:	Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Martina Klippel Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: martina.klippel@ekhn.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik:	Matthias Karb Mail: info@matthiaskarb.de Henrike Stöckinger Mail: henrike.stoekinger@gmail.com
Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:  
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG  
IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

Konfi-Tag Jahrgang 2024/25	07.09.	10:00 - 15:00 Uhr
Konfi-Fahrt	20. - 22.09.	Kaub
Kino goes Church	27.09.	16:30 Uhr 20:00 Uhr
Lutherfüchse	10.09.	19:00 Uhr
Lutherkaffee:	25.09.	14:30 Uhr
Yoga:	montags	18:00 Uhr

**Chöre:**  
Chor „Piano“\* montags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr  
Chor „Mezzoforte“\*\* montags 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr  
Ephata freitags 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

**Unsere Gemeinde im August**

Vom 5. bis 16. August macht sich die Sommerzeit in unserer Gemeinde bemerkbar.  
Das Gemeindebüro ist geschlossen und auch unser Hausmeister/Küster geht in Urlaub. Deshalb laden wir in dieser Zeit an den Sonntagen zu Onlinegottesdiensten (s. Seite 15) ein. Natürlich ist die Vertretung für Bestattungen geregelt. Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise.



Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:  
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:  
<https://t1p.de/luthertube>  
 teilnehmen!



04.08.	10:00 Uhr	Online-Gottesdienst	Kröger, Götz, Zöller	YT
11.08.	10:00 Uhr	Online-Gottesdienst	Kröger, Götz, Zöller	YT
18.08.	10:00 Uhr	Online-Gottesdienst	Kröger, Götz, Zöller	YT
25.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger	LS
01.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Vogelpark	Kröger	VP
08.09.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst	Kröger	LK
15.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Tauerinnerung	Kröger	LS
22.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger	LS
29.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger	LK

**Gottesdienstorte** (Spalte rechts):

Lutherkirche - **LK** / Luthersaal - **LS** / Online - **YT** / Vogelpark - **VP**

**Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung**

20.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst Altenheim Mariä Verkündigung	Kröger
--------	-----------	--	--------

Änderungen vorbehalten.

**Sommerimpuls aus der Martin-Luther-Gemeinde**

Sommer, Sonne, Ferienzeit - auch in unserer Martin-Luther-Gemeinde stehen alle Zeichen auf Urlaub und Pause. Denn das Gemeindebüro wird zwei Wochen seine Tore schließen und alle Gruppierungen und Kurse pausieren. Und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspannen sich und tanken Kraft für neue Aufgaben. Außerdem freuen wir uns über die Grundreinigung unseres Gemeindehauses.

Aber was ist mit Bestattungen? Keine Sorge, die sind geregelt. Die Kolleginnen und Kollegen in der Lukasgemeinde und in Hüttenfeld/Neuschloss übernehmen.

Aber was ist mit den Gottesdiensten? Die fallen natürlich nicht aus, sondern finden in dieser Zeit auf besondere Weise statt. Jeden Sonntag um 10 Uhr wird eine Online-Andacht auf Youtube und Facebook (Links siehe unten) gesendet. Jede dieser Andachten steht unter einem Motto, das perfekt zur Reise- und Urlaubszeit passt:

**4. August: Aufbrechen**

**11. August: Ankommen**

**18. August: Zurückkehren**

Dazu gibt es Musik rund um Sonne und Regen mit Titeln wie „Have you ever seen the rain?“ oder „Sunny Afternoon“ von der Band „The Marniacs“.



Die Andachten sind in sich abgeschlossen und spannen doch einen gemeinsamen Bogen. Denn wo auch immer eine Reise hingeht: Man bricht auf, kommt an und kehrt irgendwann wieder zurück oder reist an einen anderen Ort weiter – im Urlaub gleichermaßen wie im Leben. Die Sommerpause eignet sich also wunderbar, um über diese Fragen nachzudenken, sich inspirieren zu lassen, guter Musik zu lauschen und Gottes Segen zu empfangen. Ganz bequem zuhause auf der Couch oder im Garten in Lampertheim oder an einem anderen schönen Fleck Erde im Urlaub.

Wir wünschen Euch und Ihnen eine sonnige, entspannte, erholsame Sommerpause und viel Spaß mit den Online-Andachten!

Für den Digitalausschuss,  
**Katrin Helwig** (Fachstelle Medienbildung im Dekanat)

**Wo kann ich die Andachten anschauen?**

Youtube: <https://t1p.de/luthertube>  
 Facebook: <https://www.facebook.com/M.Luther.La/>

**Geschichten zum An-  
fassen und Erleben:**

Projekt der Lômbadda Babblers und der Kindertagesstätte Falterweg

„Geschichten zum An-  
fassen und Erleben“  
lautet das neue Projekt  
der Lômbadda Babblers  
in Zusammenarbeit  
mit Martina Klippel, der



Leiterin der Kindertagesstätte Falterweg. Ziel des Projekts ist es, den Lampertheimer Dialekt und das Thema Heimat den Kindern näherzubringen. Kalle Horstfeld, Sprecher der Mundart-AG, liegt es schon lange am Herzen, die lokale Mundart und heimatliche Themen zu fördern. Nach dem erfolgreichen heimatkundlichen Sprachunterricht in der Schiller- und Goetheschule startete nun ein neues Abenteuer mit den Kindern der Kindertagesstätte Falterweg.

Bereits im April besuchte die Gruppe den landwirtschaftlichen Betrieb Steinmetz. Der zweite Ausflug führte jetzt zur „Oase im Grünen“ – dem Lampertheimer Vogelpark.

Der Tag begann in der Kindertagesstätte Falterweg. Voller Vorfreude und Begeisterung machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren ErzieherInnen Sylvia, Jessica und Gêrôme sowie dem Lômbadda Owwerbabbler auf den Weg.

Die erste Station war die Bushaltestelle an der Bürstädterstraße. Nach einer kurzen Busfahrt erreichte die Gruppe das erste Ziel und setzte ihren Weg zu Fuß über die Felder zum Lampertheimer Vogelpark fort.

Im Vogelpark erwarteten die ehrenamtlichen Helferinnen Beate Schmidt und Conny Schollmaier die Kinder mit einem spannenden und interessanten Programm. Nach einer theoretischen Einführung in die Organisation des Vogelparks begann die Erkundungstour.

Der Park beherbergt eine Vielzahl von Vogelarten aus verschiedenen Teilen der Welt, darunter exotische Vögel, heimische Arten und Tiere wie Hühner, Neophema, Nymphensittiche, Pennantsittiche, Reisfinken, Trauerschwäne, Unzertrennlische, Wasserschildkröten, Weißstörche, Wellensittiche und Ziegen.

Aktuell unterhält der Vogelpark 12 Storchennester mit 12 Brutpaaren und leistet somit einen wichtigen

Beitrag zum Erhalt der Storchpopulation im südhessischen Raum. Die Kinder hatten viel Freude daran, die Tiere mit frischem Gemüse und Getreidekörnern zu füttern. Beate Schmidt und Conny Schollmaier standen den neugierigen Kindern Rede und Antwort und sorgten für ausreichend Futternachschub.

Mit viel Sachverstand führten sie die interessierte Gruppe durch den Park. Der Vogelpark Lampertheim engagiert sich in verschiedenen Vogelschutzprogrammen, um gefährdete Arten zu schützen und die Öffentlichkeit über Naturschutz zu informieren.

Der Park bietet Bildungstouren und Aktivitäten für Schulen und Gruppen an, um Wissen über Vogelbiologie, Verhalten und die Bedeutung des Umweltschutzes zu vermitteln. Die naturnahe Gestaltung des Parks kommt sowohl den Vögeln als auch den Besuchern zugute und fördert das Wohlbefinden der Tiere.

Nach einem erlebnisreichen Vormittag hieß es irgendwann Abschied nehmen vom Vogelpark. Beate Schmidt und Conny Schollmaier bedankten sich herzlich für den Besuch und die Kinder machten sich mit ihren Begleiterinnen auf den Rückweg zur Bushaltestelle.

Im Bus tauschten die Kinder begeistert ihre Erlebnisse aus und strahlten mit der Frühlingssonne um die Wette. Müde, aber voller neuer

Eindrücke erreichten die kleinen Abenteuerer schließlich die Kindertagesstätte Falterweg. Das Projekt „Geschichten zum Anfassen und Erleben“ wird bald fortgesetzt. Weitere Ausflüge zu bedeutenden Orten in Lampertheim wie dem Biedensand, dem Altrhein, dem Stadtpark, der Streuobstwiese und dem Heimatmuseum sind geplant.

Die Aktivitäten werden sich nach dem Jahreskreislauf richten und Frühling, Sommer, Herbst und Winter abdecken. Geplant sind auch das Aufhängen eines Kerwekranzes und eine Faschingsveranstaltung mit Büttenreden.

Selbstverständlich werden den Kindern auch einige Begriffe des Lômbadda-Dialekts erklärt, wie zum Beispiel Abgewellde, Eemenze, Hinggl-Geremms, Riwwl-Kuche und Zuu-Gemies.

Martina Klippel und ihr Team haben mit ihrer langjährigen Erfahrung und zahlreichen kreativen Anregungen maßgeblich zur Konzeption und Umsetzung dieses neuen Projekts beigetragen. Gemeinsam mit Owwerbabbler Kalle Horstfeld freut sie sich schon auf weitere Aktionen. Die Kinder können es kaum erwarten, den nächsten heimatkundlichen Ausflug in Lômbadde zu erleben.

**Kalle Horstfeld**

Tel-Nr. 0151-28864739

Die Erinnerung an den Mixtape Gottesdienst im Juni löst immer noch Gänsehautgefühl bei mir aus. Da gab es was auf die Ohren. Und zwar im besten Sinne! Bluesmusik vom Feinsten, dargeboten von der Band BluesHotel. Das war der HAMMER! Danke, Gott, dass Du uns dieses Erlebnis geschenkt hast. Die Fotos hier geben einen kleinen Eindruck davon. Und wer einmal Reinhören und reinschauen mag, kann dies unter dem folgenden Link tun: <https://www.youtube.com/watch?v=dVGksnCyu2s>

**Ralf Kröger / Kalle Horstfeld**



**Jahresausflug des Ev. Bundes Lampertheim**

Nach dem Erfolg des vergangenen Ausflugs zur Einhardsbasilika in Steinbach im Odenwald hat der Vorstand diverse Anregungen von Teilnehmern aufgegriffen und beschlossen, sich beim diesjährigen Ausflug erneut mit Einhard zu beschäftigen.

Ziel ist deshalb die Einhardsbasilika in Seligenstadt am Main. Der Ausflug findet am 20. Oktober statt, Abfahrt erfolgt um 13:00 Uhr ab Martin-Luther-Kirche, Rückkunft spätestens 20:00 Uhr an der Martin-Luther-Kirche. Die Unkosten betragen wiederum 20 € und können wie immer bei der Anmeldung im Gemeindebüro



© Wikipedia

bezahlt werden; bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Telefonnummer an. Wer war dieser Einhard? Immerhin sind knapp 50km voneinander entfernt - nämlich in Steinbach bei Michelstadt und in Seligenstadt am Main - zwei Basiliken nach ihm benannt, beide innerhalb kürzester Zeit erbaut. Von der einen sind nur noch Überreste zu sehen - die andere wird - nach einigen Restaurierungen - noch heute benutzt. Dennoch gilt die Steinbacher Basilika als eines der bedeutendsten karolingischen Bauwerke nördlich der Alpen. Und Seligenstadt hieß damals - nämlich um 830 n.Chr. (Karl d. Gr. war längst verstorben) - Mühlheim.

Wir besuchen also eine historisch interessante Region. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Seligenstädter Basilika und hoffentlich interessanten Informationen, die vielleicht die angesprochenen Fragen beantworten, kehren wir noch im dortigen Klostercafé ein, ehe wir dann wieder die Heimfahrt antreten. Der Vorstand des Ev. Bundes hofft auf rege Teilnahme. Weitere Informationen erfolgen zu gegebener Zeit in der örtlichen Presse und in den Schaukästen der beiden ev. Gemeinden Lampertheims.

**Meinrad Schnur**



### Wo ist Jesus?

Diese Frage stellen wir uns fast jedes Jahr an Weihnachten wenn es darum geht, die Figuren für die Krippe aus dem Keller zusammen zu suchen. Damit wir diese und andere Suchen zukünftig nicht mehr haben, suchen wir die Schätze unserer Gemeinde im Kirchenkeller. Dabei soll nicht nur der Keller sowohl aufgeräumt und entrümpelt werden, es sollen auch Holzkisten zum Lagern und Transportieren von z. B. unseren Zelten gebaut werden. Hierfür suchen wir Freiwillige die uns sowohl beim Suchen und Aussortieren helfen als auch Leute die Spaß und Können im Holz verarbeiten haben. Wir freuen uns über maximal 15 Helferinnen und Helfer im Alter zwischen 14 und 70 Jahren. Wer mitmachen möchte sollte Freude an handwerklicher Tätigkeit haben und sich über kreatives Miteinander freuen. Es gibt keine erforderlichen Kenntnisse.

Wir freuen uns über Interessierte, die sich gerne telefonisch unter 2627 im Gemeindebüro oder per Mail unter [wirschaffenwas@luther-la.de](mailto:wirschaffenwas@luther-la.de) melden können.

**Dennis Schollmeier**



### Waldwesen und Fantasietiere



Samle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

### Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



### Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
Lösung: Brot und Fleisch



# für Neugierige RELIGION

„... UND SCHENKE DIR FRIEDEN“

Über vieles aus der Welt der Religion kann man sich streiten. Mit einem allgemeinen Wohlwollen aber kann man rechnen, wenn das Gespräch auf den Segen kommt. Selbst diejenigen, die ihn für wirkungslos halten, sehen nichts Schädliches in ihm. Anderen ist er das Liebste am Glauben. In der Tat, ein christlicher Gottesdienst ohne den Segen zum Ende ist nicht denkbar. Diese Worte zeigen am eindrucklichsten, was der Segen in christlichem und jüdischem Verständnis bedeutet. Sie werden in der Bibel Aaron, Moses Bruder, zugeschrieben, dürften aber uraltes Traditionsgut sein. Sie lauten: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24–26).

Im Segen geht es um Schutz und Bewahrung vor Unglücksfällen, dann aber in einem viel umfassenderen Sinne um ein Leben im Frieden. In evangelischen Gottesdiensten spenden hauptsächlich Pastorinnen und Pastoren den Segen. Das Segnen ist aber keine heilige Handlung, die nur von sogenannten Geistlichen vollzogen werden dürfte. Es ist schlicht eine besondere Form des Gebets. Deshalb ist es falsch zu sagen, eine Amtsperson würde den Segen „spenden“. Vielmehr bittet sie Gott darum, dass er seinen Segen spende. Dies können im Prinzip alle tun. So wie jeder Christ selbst beten kann, kann auch jeder Christ andere segnen. Mit Aarons oder eigenen Worten, mit gefalteten Händen oder

einer Geste: zum Beispiel, indem man eine Hand auflegt oder mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In Deutschland ist man das nicht mehr gewohnt. Deshalb muss man dazu ein bisschen Mut aufbringen und es einüben. Natürlich sollte es nur im Einvernehmen geschehen. Dann aber kann es sehr schön, tröstlich und ermutigend sein – für die, die gesegnet werden, und für die, die segnen. Aber es hat eine eigene Kraft, wenn man es anderen zuspricht. In den ersten Kapiteln des Alten Testaments finden sich Geschichten, die ein vertieftes Verständnis des Segens eröffnen. Zum Beispiel über Abraham: Er war 75 Jahre alt, als Gott zu ihm sprach. Er solle seine Heimat verlassen und fortziehen in ein Land, das er nicht kannte, das Gott aber für ihn und seine Nachfahren ausersehen hatte. Dabei hatten Abraham und seine Frau Sarah gar keine Kinder. Gott rief ihn auf, gegen alle Vernunft in eine offene Zukunft zu gehen – und gab ihm diesen Segen mit auf den Weg: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Einen Segen behält man also nicht für sich, sondern gibt ihn weiter. Abraham und Sarah wurden die Stammeltern des Judentums, des Christentums und des Islams.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

## Gottesdienstorte

Sie haben es wahrscheinlich schon mitbekommen: Wir feiern unsere Gottesdienste nicht nur in unserer Kirche, sondern auch in unserem Lutherhaus. Gottesdienste in der Kirche bieten die klassische Kirchenatmosphäre und laden dazu ein, Orgelbegleitung zu genießen. Gottesdienste im Lutherhaus bieten eine familiäre Atmosphäre und lassen uns Gemeinschaft spüren. Jeder Ort hat seinen Reiz und trägt zur Vielfalt gottesdienstlichen Lebens in unserer Gemeinde bei. Damit Sie wissen, wo wir wann feiern, haben wir den Gottesdienstort als zusätzliche Information aufgenommen. Schauen Sie mal auf Seite 14

## Onlineandachten im August

Sie haben es vielleicht schon gehört: Am 4., 11. und 18. August laden wir herzlich zu Onlineandachten unter dem Motto „Sommerzeit ist Reisezeit!“ ein. Diese werden jeden Sonntag um 10 Uhr auf YouTube und Facebook veröffentlicht. **YouTube:** <https://t1p.de/luthertube>  
**Facebook:** <https://www.facebook.com/M.Luther.La/>

## 1. September – 12 Uhr – Gottesdienst im Vogelpark

Seit etlichen Jahren feiern wir einmal im Jahr Gottesdienst im Vogelpark. So soll es auch dieses Jahr sein, nämlich am 1. September. Achtung: Gemeinsam mit dem Vogelparkteam möchte wir diesmal den Gottesdienst um 12 Uhr beginnen! Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr Matthias Karb wieder die musikalische Gestaltung übernehmen wird. Der Gottesdienst steht unter der Überschrift „Das Paradies war gar keins!“ Lasst Euch überraschen, was Adam und Eva uns zu erzählen haben.

## 8. September – 18 Uhr – Mixtape Gottesdienst

1996 wurde unser Evangelisches Gesangbuch zum letzten Mal überarbeitet. Im September 2017 haben die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck ihr gemeinsames Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch EGplus eingeführt. Nach zwei Jahrzehnten Nutzung des EG wurde nämlich deutlich, dass dessen Liedauswahl aus heutiger Sicht unvollständig war. Der Mixtape Gottesdienst mit Barbara Boll, Matthias Karb und Michaela Fröhlich lädt ein, Lieder aus dem EGplus nicht nur zu hören, sondern auch mitzusingen. Der Mixtape Gottesdienst steht unter dem Motto: „Sing mit – Freu Dich mit“.



Es ist eine schöne Tradition, das Schuljahr mit einem Gottesdienst zu beginnen. Ich freue mich sehr, dass ich für und mit der Goetheschule sowie für und mit dem Lessinggymnasium die folgenden Gottesdienste in unserer Kirche feiern darf. Übrigens: Zu allen Gottesdiensten sind alle Konfessionen herzlich eingeladen. Teilnehmen dürfen auch gerne Eltern, Familienangehörige und alle, die daran Freude haben. Online sind die Gottesdienste unter <https://t1p.de/luthertube> zu finden.

## Goetheschule:

- Montag, 26. August, 8:30 Uhr - Anfangsgottesdienst für die Klassen 2-4
- Dienstag, 27. August, 9:00 Uhr - Einschulungsgottesdienst für die Erstklässler und Erstklässlerinnen sowie deren Familien

## Lessinggymnasium:

- Donnerstag, 5. September, 8:30 Uhr - Gottesdienst für die Klassen 7-9
- Donnerstag, 5. September, 10:30 Uhr - Gottesdienst für die Klassen 10-13



Eins, zwei, drei, vier,  
so lernst du das Zählen.  
Und später das Rechnen,  
das kleine Einmaleins  
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,  
auf die du zählen kannst,  
und Freunde,  
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur  
das Einmaleins der Zahlen lernst,  
sondern auch das der Liebe,  
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS



Foto: Bildzitat